

27.06.2025

Neukölln

In Neukölln

B.Z. DIE STIMME BERLINS

Anwohner gegen geplante Flüchtlingsunterkunft am Britzer Garten



Etwa 150 Anwohner besuchten die Infoveranstaltung am Donnerstagabend Foto: Olaf Wagner

Von Danilo Gladow

Ärger um neue Flüchtlingsunterkunft in Neukölln: Auf dem Parkplatz des Britzer Gartens am Sangerhauser Weg soll ein Containerdorf für über 300 Menschen entstehen – das stößt bei Anwohnern auf Kritik.

Was genau ist geplant? Ein Containerdorf, bestehend aus drei Gebäudeteilen mit Schlafräumen, Gemeinschaftsküchen und Bäder. Der Baubeginn ist für September 2025 angesetzt.

Anfang 2026 sollen die ersten Menschen einziehen. Insgesamt soll Platz für rund 350 Menschen sein. Kosten: 23 Millionen Euro für drei Jahre. Rund 65 Euro pro Platz und Tag.

Am Donnerstagabend gab es eine Infoveranstaltung im Neuköllner Leonardo-da-Vinci-Gymnasium. Bezirksbürgermeister Martin Hikel (39, SPD) und Sozial-Staatssekretär Aziz Bozkurt (43, SPD) erklärten: „Niemandem wird etwas weggenommen – aber es geht um Menschen, die ein Dach über dem Kopf brauchen.“

Warum gerade am Britzer Garten?

„Die Notunterkünfte platzen aus allen Nähten. Wir müssen Unterkünfte schaffen – auch wenn es weh tut“, erklärt Sascha Langenbach, der Sprecher des Landesamts für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF). Der Sangershauser Weg sei staatliches Land, dadurch entstünden keine zusätzlichen Mietkosten.



Bezirksbürgermeister Martin Hikel (rechts) und Staatssekretär Aziz Bozkurt informiert im Leonardo-da-Vinci-Gymnasium über das geplante Containerdorf Foto: Olaf Wagner

Die Initiative „Aktion Sangershauser Weg“ macht mobil. Sprecherin Christiane Böttcher kritisiert: „Direkt an einem der größten Naherholungsgebiete Berlins, auf einem Parkplatz zwischen LKW-Verkehr und Abgasen, soll eine

Unterkunft entstehen? Das ist eine Lose-Lose-Situation für alle.“ Sie sagt auch: „Wir sind nicht gegen Geflüchtete – aber dieser Standort ist der denkbar schlechteste.“



Christiane Böttcher von der Initiative „Aktion Sangershauser Weg“ kritisiert die Pläne Foto: Olaf Wagner

Im Umfeld des Britzer Gartens herrsche immenser Parkplatzdruck. „Gerade bei Großveranstaltungen im Park – und jetzt sollen ungefähr 60 Prozent der Parkplätze verschwinden“, sagt Böttcher. Das größte Problem sei aber die soziale Infrastruktur: „Hier

ist nichts, was die Menschen auffangen oder integrieren könnte. Wir haben nicht mal richtige Einkaufsmöglichkeiten.“



Anwohnerin Simone M. (58): „Man hat einfach Angst, dass die Situation noch schlimmer wird“ Foto: Olaf Wagner

Sie fordert: „Endlich eine ernsthafte Auseinandersetzung mit unseren Sachargumenten von der Politik.“